

XVII. Öffentliche Sozialleistungen

Vorbemerkung

Öffentliche Sozialleistungen sind gesetzlich fundierte Geld- und Sachleistungen, die zur Deckung bestimmter sozialer Risiken der Bevölkerung gegen die Wechselfälle des Lebens von öffentlichen Versicherungs-, Versorgungs- und Sozialhilfeeinrichtungen erbracht werden. Sie dienen insbesondere:

- 1) der sozialen Sicherung
- 2) der Entschädigung von Opfern aus politischen Ereignissen (Kriegsopferversorgung u.a.)
- 3) der Hilfe in besonderen Lebenslagen.

Sie werden vor allem durch Beiträge der Versicherten, der Arbeitgeber sowie aus öffentlichen Mitteln (Bund, Länder und Gemeinden) finanziert.

Begriffsbestimmungen

A. Sozialversicherung

Sozialversicherung: Die Sozialversicherung umfaßt die Kranken-, Unfall-, Renten- und Arbeitslosenversicherung. Die Mittel hierzu werden größtenteils durch Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber aufgebracht, und zwar bei der Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung für die Pflichtversicherten je zur Hälfte.

Rentenversicherung: Pflichtversichert sind die als Arbeiter und Angestellte beschäftigten Personen, die Angehörigen bestimmter Freier Berufe sowie – unter bestimmten Voraussetzungen – die selbständigen Handwerker. Freiwillige Weiterversicherung und Höherversicherung sind möglich.

An Leistungen werden gewährt:

Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit

Renten wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit

Altersruhegeld sowie Hinterbliebenenrente

Gesetzliche Krankenversicherung: Pflichtmitglieder sind Arbeiter und Lehrlinge, die Angestellten mit einem Einkommen unter der Versicherungspflichtgrenze und die Sozialrentner. Freiwillige Versicherung und Weiterversicherung sind möglich.

Gesetzliche Unfallversicherung: Versichert sind nach der Reichsversicherungsordnung (RVO) alle in einem Arbeits-, Dienst- oder Ausbildungsverhältnis Beschäftigten, ein Teil der Selbständigen und die mithelfenden Familienangehörigen; Unternehmer können darüber hinaus kraft Satzungsrecht versichert sein oder der Versicherung freiwillig beitreten. Leistungen werden bei Arbeitsunfällen, Wegeunfällen und Berufskrankheiten gewährt, und zwar: Heilbehandlung, Verletztengeld, besondere Unterstützung, Berufshilfe, Verletztenrente, Sterbegeld, Renten an Hinterbliebene.

Arbeitslosenversicherung: Beitragspflichtig sind grundsätzlich alle Arbeiter und Angestellten. An Leistungen werden geboten: Arbeitslosengeld an anspruchsberechtigte Arbeitslose, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Förderung der beruflichen Bildung einschließlich Unterhaltsgeld, Maßnahmen zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen, berufliche Rehabilitation, Förderung der Arbeitsaufnahme, Berufsaufklärung u.ä.

XVII. Öffentliche Sozialleistungen – A. Sozialversicherung

1. Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung nach Kassenart und Mitgliedergruppen
1970 bis 1983

– Stand jeweils 1. Oktober –

Kassenart	Mitgliedergruppe	1970	1975	1980	1982	1983
Orts- krankenkasse	Pflichtmitglieder	210 921	202 979	202 937	191 945	189 785
	Rentner ¹⁾	89 879	95 540	96 941	96 268	96 263
	Freiwillige Mitglieder	24 350	18 216	17 468	17 144	16 996
	INSGESAMT	325 150	316 735	317 346	305 357	303 044
	davon: männlich	215 360	206 291	204 187	195 406	194 485
	weiblich	109 790	110 444	113 159	109 951	108 559
Bundes- knappschaft	Pflichtmitglieder	28 400	24 440	27 391	29 295	29 019
	Rentner ¹⁾	68 741	65 125	63 098	57 145	56 450
	Freiwillige Mitglieder	1 994	3 832	2 824	3 126	3 194
	INSGESAMT	99 135	93 397	93 313	89 566	88 663
	davon: männlich	64 475	58 779	58 277	56 829	55 430
	weiblich	34 660	34 618	35 036	32 737	33 233
Ersatzkassen für Angestellte	Pflichtmitglieder	58 286	80 695	107 116	112 718	116 711
	Rentner ¹⁾	7 335	13 812	21 051	24 286	26 025
	Freiwillige Mitglieder	36 731	43 565	42 388	44 384	42 798
	INSGESAMT	102 352	138 072	170 555	181 388	185 534
	davon: männlich	55 965	71 172	81 595	84 488	85 336
	weiblich	46 387	66 900	88 960	96 900	100 198
Betriebs- krankenkassen	Pflichtmitglieder	16 396	22 255	19 648	19 404	18 799
	Rentner ¹⁾	8 409	8 640	8 211	8 020	7 861
	Freiwillige Mitglieder	1 044	1 736	1 723	1 822	1 800
	INSGESAMT	25 849	32 631	29 582	29 246	28 460
	davon: männlich	16 248	19 341	19 604	19 085	18 660
	weiblich	9 601	13 290	9 978	10 161	9 800
Land- wirtschaftliche Krankenkassen	Pflichtmitglieder	.	2 604	2 328	2 184	2 147
	Rentner ¹⁾	.	879	671	532	504
	Freiwillige Mitglieder	.	20	51	71	74
	INSGESAMT	.	3 503	3 050	2 787	2 725
	davon: männlich	.	2 656	2 298	2 150	2 123
	weiblich	.	847	752	637	602
Sonstige Kassen (Ersatzkasse für Arbeiter, Seekrankenkasse)	Pflichtmitglieder	275	475	3 271	5 290	4 826
	Rentner ¹⁾	17	54	355	443	144
	Freiwillige Mitglieder	86	69	204	236	180
	INSGESAMT	378	598	3 830	5 969	5 150
	davon: männlich	298	454	3 139	5 048	4 351
	weiblich	80	144	691	921	799
Alle Kassenarten zusammen	Pflichtmitglieder	314 278	333 448	362 691	360 836	361 287
	dar.: männlich	217 815	220 031	237 142	233 587	233 757
	Rentner ¹⁾	174 381	184 050	190 327	186 694	187 247
	dar.: männlich	80 512	81 960	82 859	80 189	79 529
	Freiwillige Mitglieder	64 205	67 438	64 658	66 783	65 042
	dar.: männlich	54 019	56 702	49 099	49 230	47 099
	INSGESAMT	552 864	584 936	617 676	614 313	613 576
	davon: männlich	352 346	358 693	369 100	363 006	360 385
	weiblich	200 518	226 243	248 576	251 307	253 191

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

1) Rentenbezieher nach § 165 Abs. 1 Nr. 3 RVO, Rentenbewerber nach § 315 a RVO, sowie Altenteller (§ 2 Nr. 4 KVLG) und sonstige Versicherte (§ 2 Abs. 1 Nr. 5 KVLG)

XVII. Öffentliche Sozialleistungen – A. Sozialversicherung

2. Aufwendungen¹⁾ und Deckung der Aufwendungen
der allgemeinen Ortskrankenkasse für das Saarland 1970 bis 1983

– in 1 000 DM –

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	1970	1975	1980	1982	1983
Ausgaben					
Aufwendungen für Leistungen insgesamt	259 336,0	595 881,3	834 578,4	890 483,5	915 582,2
davon:					
Behandlung durch Ärzte				146 964,0	151 978,0
Behandlung durch Zahnärzte/Zahnersatz und Zahnkronen				77 841,4	75 138,4
Arzneien, Verband-, Heil- und Hilfsmittel aus Apotheken				144 060,3	147 871,3
Arzneien, Verband-, Heil- und Hilfsmittel von anderen Stellen,					
Behandlung durch sonstige Heilpersonen				43 997,3	48 136,6
Krankenhauspflege				336 942,4	357 296,4
Krankengeld				69 564,6	63 951,0
Aufwendungen für Leistungen im Ausland				11 451,6	11 067,9
Vorbeugung und Genesungsfürsorge				1 312,1	1 234,4
Soziale Dienste, allgemeine vorbeugende Maßnahmen				258,4	313,7
Früherkennungsmaßnahmen				3 310,8	2 113,3
Sonstige Hilfen				1 925,5	1 798,0
Ergänzende Leistungen zur Rehabilitation				2 307,1	2 848,4
Mutterschaftshilfe				18 082,6	16 514,7
Betriebs- und Haushaltshilfe				309,8	288,4
Sterbegeld				15 783,1	17 931,2
Sonstige Leistungen				16 372,5	17 100,6
Sonstige Aufwendungen insgesamt	15 145,8	30 334,6	39 093,3	41 991,0	43 187,6
Reinausgaben insgesamt	274 481,8	626 215,9	873 671,7	932 474,5	958 769,8
Einnahmen					
Beiträge insgesamt	278 782,0	604 748,6	832 388,3	892 703,5	928 991,1
darunter:					
Beiträge für versicherungspflichtige Mitglieder	257 460,7	568 346,6	785 590,0	844 395,9	880 324,0
Beiträge der versicherungsberechtigten Mitglieder	21 321,3	32 402,0	44 660,4	44 687,9	45 703,0
Beiträge für Rehabilitanden				3 307,5	2 683,1
Beiträge der Krankenversicherung				206,9	232,4
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen insgesamt	12 534,4	21 728,6	42 059,1	36 087,0	33 784,5
darunter:					
Vermögenserträge	890,9	5 108,6	9 601,1	6 964,4	6 223,5
Erstattungen und Einnahmen nach					
BVG, RVO, KVLG, dem Bundesseuchengesetz,					
dem STREG und dem SKAG Berlin	9 345,1	10 877,7	24 862,4	20 505,1	20 726,0
Einnahmen aus Ersatzansprüchen gegen Dritte	2 261,0	5 519,3	–	8 526,4	6 735,3
Reineinnahmen insgesamt	291 316,4	626 477,2	874 447,4	928 790,4	962 775,6
Überschuß (+) oder Fehlbetrag (–)	+ 16 834,6	+ 261,3	+ 775,7	– 3 684,1	+ 4 005,8

Wegen geänderter Erhebungskriterien
Vergleichbarkeit nicht mehr möglich

Quelle: Allgemeine Ortskrankenkasse für das Saarland

1) Durch bundeseinheitliche Neufassung der Kontenpläne ist eine vergleichbare Aufgliederung der Aufwendungen für die Jahre 1970, 1975 und 1980 nicht mehr möglich

XVII. Öffentliche Sozialleistungen – A. Sozialversicherung

3. Aufwendungen¹⁾ und Deckung der Aufwendungen der
landwirtschaftlichen Krankenkasse für das Saarland 1970 bis 1983

– in 1 000 DM –

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	1970 ¹⁾	1975 ¹⁾	1980 ¹⁾	1982	1983
Ausgaben					
Aufwendungen für Leistungen insgesamt	3 607,4	4 856,2	5 396,9	5 733,8	5 777,0
darunter:					
Behandlung durch Ärzte				1 121,8	1 158,2
Behandlung durch Zahnärzte/Zahnersatz und Zahnkronen				790,0	773,6
Arzneien, Verband-, Heil und Hilfsmittel aus Apotheken				1 047,2	1 058,4
Arzneien, Verband- Heil- und Hilfsmittel von anderen Stellen, Behandlung durch sonstige Heilpersonen				348,4	376,3
Krankenhauspflege				1 975,7	1 893,5
Mutterschaftshilfe				100,8	105,5
Betriebs- und Haushaltshilfe				62,2	85,6
Sterbegeld				113,3	114,3
Sonstige Leistungen				121,3	120,9
Sonstige Aufwendungen insgesamt	262,8	387,3	372,0	459,0	430,3
Reinausgaben insgesamt	3 870,2	5 243,5	5 768,9	6 192,8	6 207,3
Einnahmen					
Beiträge insgesamt	3 166,2	3 036,5	4 295,3	4 670,5	4 810,9
darunter:					
Beiträge für versicherungspflichtige Mitglieder	3 159,2	2 978,6	4 153,0	4 540,6	4 678,2
Beiträge der versicherungsberechtigten Mitglieder	5,3	16,2	120,8	121,8	131,9
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen insgesamt	1 157,9	1 487,4	1 467,9	1 712,7	1 429,1
darunter:					
Vermögenserträge	41,9	50,7	114,2	132,3	195,2
Erstattungen und Einnahmen nach BVG, der RVO, KVLG, dem Bundesseuchengesetz	1 115,4	1 405,4	1 321,6	1 463,9	1 309,6
Reineinnahmen insgesamt	4 324,1	4 523,9	5 763,2	6 383,1	6 240,0
Überschuß (+) oder Fehlbetrag (–)	+ 453,9	– 719,6	– 5,7	+ 190,3	+ 32,7

Wegen geänderter Erhebungskriterien
Vergleichbarkeit nicht mehr möglich

Quelle: Landwirtschaftliche Krankenkasse für das Saarland

1) Durch bundeseinheitliche Neufassung der Kostenpläne ist eine vergleichbare Aufgliederung der Aufwendungen für die Jahre 1970, 1975 und 1980 nicht mehr möglich.

4. Mitglieder und Krankenstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse für das Saarland 1970 bis 1983

– im Jahresdurchschnitt –

Mitglieder Krankenstand	1970	1975	1980	1982	1983
Mitglieder insgesamt	320 476	317 587	316 845	306 243	303 030
männlich	211 094	207 348	204 210	195 615	194 189
weiblich	109 382	110 239	112 635	110 628	108 841
davon:					
Pflichtmitglieder	206 662	204 045	202 220	192 570	189 656
männlich	155 547	154 700	154 319	146 926	145 658
weiblich	51 115	49 345	47 901	45 644	43 998
darunter:					
mit Entgeltfortzahlungsanspruch bis mind. 6 Wochen	198 961	192 989	185 615	169 139	160 807
männlich	147 781	146 903	142 538	129 810	123 657
weiblich	51 180	46 086	43 077	39 329	37 150
Arbeitslose	2 191	10 704	12 852	19 334	24 598
männlich	1 718	7 598	9 298	14 436	19 253
weiblich	473	3 106	3 554	4 898	5 345
Freiwillige Mitglieder	24 235	18 392	17 477	17 007	17 030
männlich	19 475	14 396	11 313	10 649	10 386
weiblich	4 760	3 996	6 164	6 358	6 644
Rentenbezieher und -bewerber	89 579	95 150	97 148	96 666	96 374
männlich	36 072	38 252	38 578	38 040	38 145
weiblich	53 507	56 898	58 570	58 626	58 229
Krankenbestand der Pflichtmitglieder					
Arbeitsunfähige kranke Pflichtmitglieder					
insgesamt	13 349	9 590	10 422	9 643	9 204
männlich	10 413	7 421	8 024	7 453	7 030
weiblich	2 936	2 169	2 398	2 190	2 174
in % der Pflichtmitglieder					
zusammen	6,46	4,70	5,15	5,14	4,98
männlich	6,69	4,80	5,20	5,21	4,96
weiblich	5,74	4,40	5,01	4,91	5,05

Quelle: Allgemeine Ortskrankenkasse für das Saarland

5. Mitglieder der landwirtschaftlichen Krankenkasse für das Saarland 1970 bis 1983

– im Jahresdurchschnitt –

Mitglieder	1970	1975	1980	1982	1983
Mitglieder insgesamt	3 570	3 227	2 693	2 493	2 426
männlich	2 607	2 405	2 055	1 945	1 909
weiblich	963	822	638	548	517
darunter					
Pflichtmitglieder	2 555	2 358	2 110	1 950	1 901
männlich	2 220	2 083	1 877	1 751	1 710
weiblich	335	275	233	199	191
darunter					
Landwirtschaftliche Unternehmen	2 189	2 018	1 813	1 716	1 674
männlich	1 970	1 841	1 660	1 579	1 543
weiblich	219	177	153	137	131
Altenteiler und sonstige Versicherte der landwirtschaftlichen Krankenkassen	1 011	854	541	487	462
männlich	386	314	167	173	174
weiblich	625	540	374	314	288

Quelle: Landwirtschaftliche Krankenkasse für das Saarland

XVII. Öffentliche Sozialleistungen – A. Sozialversicherung

6. Rentenversicherung der Arbeiter 1970 bis 1983

Merkmal	1970	1975	1980	1982	1983
1. Rentempfänger insgesamt	85 590	102 708	106 411	108 613	109 431
davon Empfänger von					
Versichertenrente	51 757	61 148	65 034	67 533	68 826
in %	60,5	59,5	61,1	62,2	62,9
Witwenrente	30 212	33 873	36 527	37 723	38 102
in %	35,3	33,0	34,3	34,7	34,8
Waisenrente	3 621	7 687	4 850	3 357	2 503
in %	4,2	7,5	4,6	3,1	2,3
2. Rentenanträge					
Im Laufe des Jahres					
neu eingegangen	13 954	14 401	12 677	12 379	12 917
erledigt	14 853	14 889	12 933	12 574	12 608
Am Jahresende unerledigt	4 010	3 263	2 430	2 301	2 610
3. a) Einnahmen insgesamt – in 1 000 DM –	493 851	970 299	1 261 546	1 319 731	1 264 138
davon					
Beiträge	387 426	631 415	889 150	907 276	841 744
Kosten und Gebühren	146	248	258	326	336
Einnahmen aus Bundesmitteln, Erstattungen von den Versorgungsdienststellen usw.	95 704	169 395	266 839	275 459	265 924
Vermögenserträge, sonstige Erstattungen und sonstige Einnahmen	10 575	169 241	105 299	136 670	156 134
b) Ausgaben insgesamt – in 1 000 DM –	480 505	964 093	1 249 625	1 311 933	1 270 549
davon					
Renten und Beitragserstattungen	391 294	745 290	1 055 192	1 105 348	1 092 788
Krankenversicherung der Rentner und Rehabilitationsmaßnahmen	74 840	194 914	165 423	175 709	146 878
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen	–	199	477	198	194
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	14 371	23 690	28 533	30 678	30 689
Überschuß der Einnahmen bzw. Ausgaben (–)	13 346	6 206	11 921	7 798	– 6 411

Quelle: Landesversicherungsanstalt für das Saarland

7. Gesetzliche Unfallversicherung der gewerblichen Berufsgenossenschaften¹⁾ 1970 bis 1983

Merkmal	1970	1975	1980	1982	1983
Angezeigte Arbeits- und Wegeunfälle	50 946	35 471	27 545	22 125	27 499
davon:					
Arbeitsunfälle	47 042	32 923	24 935	19 873	25 186
Wegeunfälle	3 904	2 548	2 610	2 252	2 313
Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit	1 012	1 550	661	536	2 098
Erstmals entschädigte Arbeitsunfälle, Wegeunfälle und Berufskrankheiten	2 410	2 053	906	902	1 392
davon:					
Arbeitsunfälle	1 744	1 425	648	639	878
Wegeunfälle	332	231	168	183	171
Berufskrankheiten	334	397	90	80	343

1) Geschätzte Zahlen Quelle: Hauptverband der Berufsgenossenschaften, Bonn

8. Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe 1970 bis 1983

Merkmal	1970	1975	1980	1982	1983
Arbeitslosenversicherung					
Leistungsfälle im Jahresdurchschnitt	1 709	13 777	9 370	17 175	20 363
Im Laufe des Jahres					
gestellte Leistungsanträge	8 332	48 438	41 567	50 363	46 194
bewilligte Neuanträge	6 257	30 921	27 183	32 214	30 722
bewilligte Wiederbewilligungsanträge	1 610	13 648	11 424	13 893	12 635
Arbeitslosenhilfe					
Leistungsfälle im Jahresdurchschnitt	624	3 376	6 123	9 171	13 407
Im Laufe des Jahres					
gestellte Leistungsanträge	1 811	11 004	14 960	19 273	25 127
bewilligte Neuanträge	1 095	6 499	5 888	9 546	13 341
bewilligte Wiederbewilligungsanträge	369	2 400	4 617	4 367	5 322

Quelle: Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz, Referat Statistik

B. Sozialhilfe, öffentliche Jugendhilfe und Kriegsofopferfürsorge

Sozialhilfe: Leistungen der Sozialhilfe werden nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) gewährt, soweit sich jemand nicht selbst helfen kann oder die erforderliche Hilfe nicht von anderen, besonders von Angehörigen oder von Trägern anderer Leistungen erhält. Sozialhilfe wird also nachrangig gewährt. Auf viele Leistungen nach dem BSHG besteht ein Rechtsanspruch bei Vorliegen der Bewilligungsvoraussetzungen.

Die Leistungen der Sozialhilfeträger umfassen Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen (einschl. Tuberkulosehilfe) außerhalb von und in Anstalten. Art, Form und Maß der Sozialhilfe richten sich nach den Besonderheiten des Einzelfalles. Formen der Sozialhilfe sind persönliche Hilfe, Geld- und Sachleistungen. Auf die Leistungen der Sozialhilfe besteht ein Rechtsanspruch.

Kriegsofopferfürsorge: Die Leistungen der Kriegsofopferfürsorge, die im Bundesversorgungsgesetz geregelt sind, ergänzen die Leistungen der Kriegsofopferversorgung, wenn die übrigen Leistungen, die die Beschädigten bzw. deren Angehörige und Hinterbliebene erhalten, zusammen mit dem Einkommen aus anderen Quellen nicht ausreichen, diesen Personen eine angemessene soziale Stellung zu sichern. Diese individuellen Hilfeleistungen gibt es in Form von persönlichen Hilfen (z.B. Beratung), Sachleistungen sowie als – statistisch allein in Erscheinung tretende – Geldleistungen (Beihilfen und Darlehen). Die finanziellen Leistungen erstrecken sich auf berufsfördernde Leistungen, Erziehungsbeihilfen, ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt, Erholungs- und Wohnungsfürsorge sowie sonstige Hilfen (Hilfe zur Pflege, Krankenhilfe, Eingliederungshilfe für Behinderte u.a.), außerdem Sonderfürsorge.

Öffentliche Jugendhilfe: Die öffentliche Jugendhilfe umfaßt alle Maßnahmen der öffentlichen und freien Träger zur Förderung der Jugendwohlfahrt auf Grund des Gesetzes für Jugendwohlfahrt (JWG). Dazu gehören insbesondere: Schutz der Pflegekinder, Vormundschaftswesen, Amtspflegschaft und -beistandschaft, Mitwirkung bei Adoptionen und Vaterschaftsfeststellungen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung und Heimaufsicht.

Pflegeaufsicht: Ihr unterstehen Minderjährige unter 16 Jahren in Familienpflege.

Vormundschaft: Ein Minderjähriger, der nicht unter elterlicher Gewalt steht (z.B. wenn beide Elternteile nicht mehr leben oder wenn ihnen die elterliche Gewalt wegen Vernachlässigung des Kindes oder wegen strafrechtlicher Verurteilung entzogen worden ist), erhält einen Vormund (Einzel-, Vereins- oder Amtsvormundschaft).

Amtspflegschaft: Sie tritt bei der Geburt eines nichtehelichen Kindes ein und kann auf Antrag der Mutter wegfallen.

Pflegschaft und Beistandschaft: Sie ist eine gerichtlich angeordnete Fürsorgetätigkeit für einen bestimmten Aufgabenkreis (z.B. Unterhalts- bzw. Sorgerechtpflegschaft).

Erziehungsbeistandschaft: Für einen Minderjährigen, dessen leibliche, geistige oder seelische Entwicklung gefährdet oder geschädigt ist, wird ein Erziehungsbeistand vom Jugendamt auf Antrag des Personensorgeberechtigten, sonst vom Vormundschaftsgericht, bestellt.

Freiwillige Erziehungshilfe: Unterbringung Minderjähriger und junger Volljähriger in Heimen oder fremden Familien auf Antrag oder mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten zur Behebung eines Erziehungsnotstandes.

Fürsorgeerziehung wird durch das Vormundschaftsgericht als vorläufige oder endgültige Maßnahme angeordnet, wenn keine andere ausreichende Erziehungsmaßnahme mehr möglich ist.

Behinderte: Aufgrund des Schwerbehindertengesetzes (SchwbG) werden alle zwei Jahre – erstmals zum 31.12.1979 – alle Behinderten erfaßt, bei denen vom Landesversorgungsamt eine Minderung der Erwerbstätigkeit (MdE) von mindestens 30 % festgestellt und anerkannt worden ist.

1. Sozialhilfeaufwand und Empfänger von Sozialhilfe
1970 – 1983

Hilfeart	1970	1975	1980	1982	1983	darunter in Einrichtungen
Bruttoausgaben in 1 000 DM						
Hilfe zum Lebensunterhalt	26 457,9	55 519,3	91 114,9	116 306,5	131 534,0	25 949,4
dar. laufende Hilfe ¹⁾	17 917,2	37 135,3	56 806,9	75 295,6	85 707,8	–
einmalige Hilfe ²⁾	3 474,4	6 997,7	13 565,1	17 873,1	19 876,9	–
Hilfe in besonderen Lebenslagen	32 647,2	87 826,9	140 908,9	162 590,8	164 773,3	138 273,0
dav. Hilfe zum Aufbau oder zur Sicher.d. Lebensgrl.	6,3	13,4	1,5	15,4	6,3	–
Ausbildungshilfe	773,2	2 975,2	1 567,9	327,8 ⁷⁾	–	–
Vorbeugende Gesundheitshilfe	1 691,8	2 822,1	2 812,8	2 383,8	1 860,8	1 744,4
Krankenhilfe	4 231,9	13 586,2	12 389,7	11 728,5	11 960,2	7 946,5
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	83,5	128,4	218,9	119,7	237,7	205,4
Eingliederungshilfe für Behinderte	1 796,7	20 045,8	38 979,0	61 935,0	62 059,4	59 899,7
darunter						
Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken			1 310,6	1 010,7	1 037,0	489,4
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung			11 908,9	15 404,7	16 064,4	16 009,2
Beschäftigung in einer Werkstatt f. Behinderte			14 202,0	26 362,3	27 065,2	27 065,2
Tuberkulosenhilfe	2 323,2	2 632,9	1 577,1	786,9	441,9	289,1
Hilfe zur Pflege	21 451,9	44 395,9	81 385,0	83 127,4	84 950,7	65 826,4
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	192,6	672,5	755,3	768,8	694,2	19,8
Hilfe zur Überw. besonderer soz. Schwierigk. ²⁾	20,3	160,8	960,0	1 195,8	2 348,4	2 341,8
Altenhilfe	73,6	320,6	170,9	116,7	129,9	–
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2,2	73,1	90,8	84,9	83,7	–
Bruttoausgaben insgesamt	59 105,1	143 346,2	232 023,9	278 987,3	296 307,3	164 222,4
dav. Hilfe außerhalb von Einrichtungen	30 794,2	65 933,7	101 760,8	121 032,9	132 084,9	–
Hilfe in Einrichtungen	28 310,9	77 412,5	130 263,0	157 954,5	–	164 222,4
Empfängerkreis³⁾						
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	19 139	23 485	26 632	31 435	34 524	1 681
Hilfe in besonderen Lebenslagen	14 229	20 327	18 986	20 034	19 548	7 217
und zwar Hilfe zum Aufbau od.zur Sicher.d.Lebensgrl.	6	8	5	8	16	–
Ausbildungshilfe	638	1 711	749	250 ⁷⁾	–	–
Vorbeugende Gesundheitshilfe	439	1 074	672	434	379	279
Krankenhilfe	6 195	7 677	6 048	5 714	5 242	635
Hilfe f. werdende Mütter u. Wöchnerinnen	86	53	70	67	85	52
Eingliederungshilfe f. Behinderte zusammen	2 231	2 185	2 906	3 260	3 832	1 844
darunter						
Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken			806	1 045	866	52
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung			442	561	454	432
Beschäftigung in einer Werkstatt f. Behind.			926	718	834	834
Tuberkulosenhilfe	1 423	800	327	168	65	16
Hilfe zur Pflege	3 701	7 396	9 117	9 918	9 106	3 891
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	205	404	364	310	270	5
Hilfe z. Überw. besonderer soz. Schwierigk. ²⁾	10	35	66	305	834	581
Altenhilfe	1	51	74	146	132	–
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2	92	180	137	87	–
Hilfeempfänger insgesamt⁴⁾	28 742	38 189	40 424	45 998	47 663	8 526
dav. männlich	10 398	14 021	15 622	18 706	19 936	3 432
weiblich	18 344	24 168	24 802	27 292	27 727	5 094
Von den Hilfeempfängern standen im Alter v....Jahren						
unter 7	2 820	3 065	3 312	4 238	5 189	272
7 bis unter 15	4 770 ⁵⁾	6 287 ⁵⁾	6 724	6 471	6 523	369
15 bis unter 18	1 955 ⁶⁾	3 676 ⁶⁾	2 522	2 555	2 609	285
18 bis unter 21	559	1 000	1 617	2 035	2 482	419
21 bis unter 25	510	1 086	2 081	2 940	3 381	635
25 bis unter 50	5 474	7 425	9 154	12 207	13 443	2 072
50 bis unter 60	3 110	3 425	3 766	3 866	3 635	705
60 bis unter 65	2 582	2 406	1 477	1 720	1 644	392
65 und darüber	6 962	9 816	9 771	9 966	8 757	3 377

1) Außerhalb von Einrichtungen 2) 1970 – Hilfe für Gefährdete. 3) Ohne Nichtschäfte sowie ohne Empfänger von Pauschalhilfen, ferner ohne Gruppenverschickungen im Rahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe bzw. Altenhilfe. 4) Empfänger von Sozialhilfe, die im Laufe des Jahres Hilfe verschiedener Arten erhalten, werden bei jeder dieser Hilfearten gezählt. Bei der Zusammenfassung zu den Gesamtzahlen „Sozialhilfe“ „Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen“ wird jeder Empfänger nur einmal gezählt. Empfänger, die Hilfe sowohl außerhalb als auch innerhalb von Anstalten erhalten, werden bei jeder dieser Hilfeformen, bei der Zusammenfassung jedoch nur einmal erfaßt. 5) 7 bis unter 14 Jahre 6) 14 bis unter 18 Jahre. 7) Auslaufende Maßnahmen, da durch das Gesetz zur Verbesserung der Haushaltsstruktur (2. Haushaltsstrukturgesetz) vom 22.12.1981 (BGBl. I S. 1 523) gestrichen.

2. Sozialhilfeaufwand nach Kreisen 1970 bis 1983

– in 1000 DM –

Jahr — Träger der Sozialhilfe — Stadtverband — Landkreis	Bruttoausgaben für die Sozialhilfe (einschl. übriger Leistungen der Sozialhilfeträger)							
	insge- samt	DM je Einwohner ¹⁾	darunter					weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe ²⁾
			Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen			
			insgesamt	darunter laufende Leistungen außerhalb von Einrichtungen	insgesamt	darunter		
					Ein- gliederungs- hilfe für Behinderte	Hilfe zur Pflege		
1970	60 209,5	53,40	26 457,9	17 917,2	30 324,0	1 796,7	21 451,9	1 104,5
Örtlicher Träger	36 182,5	32,09	26 457,9	17 917,2	8 802,1	139,5	2 937,5	922,6
Überörtlicher Träger	24 027,0	21,31	—	—	21 521,9	1 657,2	18 514,3	181,9
1975	145 046,8	131,87	55 519,3	37 135,3	85 194,0	20 045,8	44 395,9	1 700,7
Örtlicher Träger	82 218,5	74,75	55 516,6	37 135,3	25 241,3	397,9	11 340,8	1 460,6
Überörtlicher Träger	62 828,3	57,12	2,7	—	59 952,7	19 647,9	33 055,1	240,1
1980	235 227,3	220,29	91 114,9	56 806,9	139 331,8	38 972,5	81 385,0	3 203,4
Örtlicher Träger	131 788,2	123,42	91 076,1	56 768,1	38 565,3	1 094,5	22 251,7	2 146,7
Überörtlicher Träger	103 439,1	96,87	38,8	38,8	100 766,5	37 878,0	59 133,4	1 056,6
1982	282 228,8	266,13	116 396,5	75 295,6	161 803,9	61 935,0	83 127,4	3 241,5
Örtliche Träger zusammen	155 769,2	146,88	116 396,5	75 295,6	37 279,4	1 640,4	23 110,3	2 093,3
dav.: Saarbrücken	74 474,7	205,44	56 453,3	38 197,4	17 246,5	594,9	9 068,5	774,9
Merzig-Wadern	11 484,0	115,22	7 636,9	4 641,9	3 664,1	147,9	2 364,6	183,0
Neunkirchen	20 360,3	136,13	15 450,2	9 048,8	4 625,5	191,5	3 257,2	284,5
Saarlouis	23 564,9	113,85	18 640,8	11 685,8	4 421,7	313,3	3 173,1	502,3
Saar-Pfalz-Kreis	18 537,0	121,99	13 246,8	8 652,6	5 024,9	288,9	3 375,3	265,2
St. Wendel	7 348,4	81,82	4 968,4	3 069,1	2 296,7	103,8	1 871,6	83,3
Überörtlicher Träger	126 459,6	119,25	—	—	124 524,5	60 294,6	60 017,1	1 148,2
1983	299 443,7	284,02	131 534,0	85 707,8	164 331,4	62 059,5	84 950,7	3 136,4
Örtliche Träger zusammen	171 779,0	162,93	131 534,0	85 707,8	38 125,2	2 076,2	22 725,5	2 119,8
dav.: Saarbrücken	84 141,5	233,99	65 108,0	43 459,7	18 179,6	682,3	8 809,9	853,9
Merzig-Wadern	13 081,7	131,87	8 884,4	5 668,7	4 025,1	217,2	3 124,5	172,1
Neunkirchen	22 486,6	151,53	18 035,0	10 919,3	4 183,7	291,0	2 602,3	268,0
Saarlouis	23 759,0	115,33	19 056,3	12 087,6	4 248,9	350,1	3 077,4	453,8
Saar-Pfalz-Kreis	20 380,8	134,62	14 943,5	10 141,4	5 202,1	334,5	3 211,1	235,2
St. Wendel	7 929,4	88,50	5 506,9	3 431,1	2 285,8	201,2	1 900,4	136,7
Überörtlicher Träger	127 664,7	121,02	—	—	126 206,3	59 983,2	62 225,2	1 016,6

1) Bevölkerungsstand im Jahresdurchschnitt. 2) Weitere Leistungen: Krankenversorgung nach § 27 b Abs. 3 und 4 LAG, Geschlechtskrankenfürsorge, Weihnachtsbeihilfe, Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland (einschl. Krankenversorgung nach dem LAG), Sonstige Leistungen: Rückführung oder Rückkehr von Evakuierten aus Gebieten außerhalb der BRD und von Deutschen aus dem Ausland.

3. Sozialhilfeempfänger nach Kreisen 1970 bis 1983

Jahr — Stadtverband — Landkreis	Träger	Empfänger von Sozialhilfe ¹⁾									
		Insgesamt ²⁾	auf 1 000 Ein- wohner ³⁾	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen					
				insgesamt	darunter außerhalb von Einrichtungen	insgesamt	Eingliederungs- hilfe für Behinderte	Hilfe zur Pflege	Kranken- hilfe	Vor- beugende Gesund- heitshilfe	Tuber- kulosen- hilfe
1970	insgesamt	28 742	25,7	19 139	18 014	14 229	2 231	3 701	6 195	439	1 423
1975	insgesamt	38 189	34,7	23 485	22 371	20 327	2 185	7 396	7 677	1 074	800
1980	örtliche	36 020	33,7	26 629	25 440	14 442	1 237	6 007	5 982	671	—
	überörtlicher	4 913	4,6	3	3	4 912	1 676	3 297	66	1	327
	insgesamt	40 424	37,9	26 632	25 443	18 986	2 906	9 117	6 048	672	327
1982	örtliche	40 087	37,8	31 431	29 986	14 119	1 481	5 989	5 647	434	—
	überörtlicher	5 937	5,6	4	4	5 937	1 779	3 930	67	—	168
	insgesamt	45 998	43,4	31 435	29 990	20 034	3 260	9 918	5 714	434	168
SAARBRÜCKEN	örtliche	16 993	46,9	14 132	13 452	5 144	113	1 993	2 259	146	—
	überörtlicher	2 578	7,1	3	3	2 578	706	1 781	22	—	77
Merzig-Wadern	örtliche	3 221	32,3	2 179	2 091	1 462	253	728	443	68	—
	überörtlicher	352	3,5	—	—	352	64	267	18	—	2
Neunkirchen	örtliche	5 856	39,2	4 717	4 456	1 939	62	1 008	794	96	—
	überörtlicher	1 037	6,9	—	—	1 037	363	630	10	—	33
Saarlouis	örtliche	5 802	28,0	4 756	4 547	1 673	171	817	675	37	—
	überörtlicher	877	4,2	1	1	877	222	627	6	—	21
Saar-Pfalz - Kreis	örtliche	6 188	40,7	4 219	4 072	3 021	778	935	1 264	41	—
	überörtlicher	691	4,5	—	—	691	280	381	7	—	24
St. Wendel	örtliche	2 027	22,6	1 428	1 368	880	104	508	212	46	—
	überörtlicher	402	4,5	—	—	402	144	244	4	—	11
1983	örtliche	42 389	40,2	34 492	32 881	14 232	1 998	5 766	5 104	379	—
	überörtlicher	5 325	5,1	32	3	5 324	1 834	3 340	138	—	65
	insgesamt	47 663	45,2	34 524	32 884	19 548	3 832	9 106	5 242	379	65
SAARBRÜCKEN	örtliche	17 467	48,6	15 088	14 311	5 458	161	1 911	2 266	123	—
	überörtlicher	2 367	6,6	3	1	2 367	755	1 530	58	—	41
Merzig-Wadern	örtliche	3 390	34,2	2 396	2 315	1 397	254	757	329	76	—
	überörtlicher	308	3,1	8	—	308	69	229	13	—	—
Neunkirchen	örtliche	6 809	45,9	5 377	5 121	2 436	556	809	980	60	—
	überörtlicher	884	6,0	18	—	884	351	508	23	—	14
Saarlouis	örtliche	6 492	31,5	5 487	5 257	1 636	164	882	553	53	—
	überörtlicher	733	3,6	3	2	732	215	505	20	—	2
Saar-Pfalz-Kreis	örtliche	6 229	41,2	4 656	4 462	2 548	762	924	845	34	—
	überörtlicher	638	4,2	—	—	638	284	344	14	—	5
St. Wendel	örtliche	2 002	22,3	1 488	1 415	757	101	481	131	33	—
	überörtlicher	395	4,4	—	—	395	160	222	10	—	3

1) Empfänger von Sozialhilfe, die im Laufe des Jahres Hilfe verschiedener Art erhielten, werden bei jeder Hilfeart gezählt. Bei der Zusammenfassung zu den Gesamtzahlen „Sozialhilfe“, „Hilfe zum Lebensunterhalt“ und „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ wird jeder Hilfeempfänger nur einmal gezählt. Empfänger, die Hilfe sowohl außerhalb als auch innerhalb von Einrichtungen erhielten, werden bei jeder dieser Hilfeformen, bei der Zusammenfassung jedoch nur einmal erfaßt. Empfänger, die Hilfe vom örtlichen und überörtlichen Träger erhalten, werden bei jedem Träger, bei der Zusammenfassung jedoch nur einmal gezählt. 2) In und oder außerhalb von Einrichtungen ohne Empfänger einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe für Nicht-selbsthilfe und von pauschalen Hilfeleistungen. 3) Im Jahresdurchschnitt.

öffentliche Jugendhilfe und Kriegsopferfürsorge
vom 1. September 1981 bis 31. August 1982
Haushaltstyp und Verwendungszweck

davon												
außerhalb von Einrichtungen												in Einrich- tungen insgesamt
Ehepaare				HV männ- lich mit Kind (ern)	HV - weiblich mit			Sonstige Haushalte mit 2 Pers.	dar. mit Kind (ern)	sonstige Haushalte mit 3 und mehr Pers.	dar. mit Kind (ern)	
ohne Kinder	mit 1 Kind	mit 2 Kindern	mit 3 und mehr Kindern		1 Kind	2 Kindern	3 und mehr Kindern					
1 077	849	856	706	91	1 509	872	431	171	40	154	126	110
1 074	843	849	702	90	1 502	869	428	171	40	154	126	108
370	454	458	455	61	1 068	664	341	102	31	106	90	95
38	39	41	63	8	166	89	71	11	2	15	13	-
25	42	49	42	5	116	87	52	11	3	15	15	-
18	12	18	17	4	43	38	13	3	1	7	7	-
15	11	10	13	5	55	38	26	4	1	5	4	3
906	605	592	476	55	853	504	256	103	12	105	85	3
27	43	63	59	7	123	101	71	14	6	11	9	11
4	6	1	3	1	13	4	7	-	-	-	-	-
5	2	5	9	-	18	6	5	-	-	1	1	-
in DM												
856 286	768 547	876 561	1 015 346	84 031	1 381 522	1 044 330	704 825	136 484	27 012	188 172	162 424	39 412
845 499	744 624	854 153	979 150	80 580	1 350 681	1 030 197	681 535	134 515	27 012	186 197	161 249	38 428
192 001	259 660	343 532	461 893	34 409	565 984	469 138	326 306	51 742	16 042	87 134	77 111	31 353
26 661	17 097	23 919	40 759	3 456	90 684	44 639	53 762	6 576	1 132	7 875	6 842	-
10 828	16 193	22 092	24 745	2 224	45 569	34 748	30 439	4 086	899	4 960	4 960	-
3 945	2 116	5 871	7 037	820	7 742	7 473	4 103	543	100	1 919	1 919	-
6 819	4 690	3 495	5 361	646	24 702	16 782	11 700	1 306	861	1 403	1 327	249
593 144	430 645	431 475	417 891	38 158	576 565	423 465	229 384	60 563	7 155	77 623	65 067	931
12 101	14 223	23 769	21 464	867	39 435	33 952	25 841	9 699	823	5 283	4 023	5 895
6 211	5 804	441	7 224	1 480	10 765	3 131	13 688	-	-	-	-	-
2 622	859	4 131	10 384	-	13 666	5 781	8 644	-	-	728	728	-
Aufwand je Haushalt in DM												
795	905	1 024	1 438	923	916	1 198	1 635	798	675	1 222	1 289	358
787	883	1 006	1 395	895	899	1 185	1 592	787	675	1 209	1 280	356
519	572	750	1 015	564	530	707	957	507	517	822	857	330
702	438	583	647	432	546	502	757	598	566	525	526	-
433	386	451	589	445	393	399	585	371	300	331	331	-
219	176	326	414	205	180	197	316	181	100	274	274	-
455	426	350	412	129	449	442	450	327	861	281	332	83
655	712	729	879	694	676	840	896	588	596	739	765	310
448	331	377	364	124	321	336	364	693	137	480	447	536
1 553	967	441	2 408	1 480	828	783	1 955	-	-	-	-	-
524	430	826	1 154	-	759	964	1 729	-	-	728	728	-

5. Maßnahmen der öffentlichen Jugendhilfe 1970 bis 1983

Art der Maßnahme	1970	1975	1980	1982	1983
Anzahl der Fälle am Ende des Berichtsjahres					
Minderjährige unter gesetzlicher Amtspflegschaft	7 296	6 928	6 546	6 823	6 745
Minderjährige unter Amtsvormundschaft	2 218	1 657	1 500	1 385	1 127
Minderjährige unter Pflegschaft	965	1 177	1 113	1 000	861
darunter:					
Sorgerechtpflegschaften	766 ¹⁾	576	569	472	353
Minderjährige unter Beistandschaft	6	77	344	376	408
darunter:					
Unterhaltsbeistandschaft				352	353
Minderjährige in formloser erzieherischer Betreuung	3 337	4 861	5 504	3 709	3 965
Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft	48	22	93	164	199
Pflegekinder unter Aufsicht		1 348	981	864	799
darunter:					
in Vollpflege				802	742
Hilfe zur Erziehung für Minderjährige	2 220	2 635	2 340	1 835	1 756
davon untergebracht in:					
Heimen	1 643	1 550	1 241	932	902
anderen Familien	577	1 085	1 099	903	854
Minderjährige in freiwilliger Erziehungshilfe	368	194	206	220	227
darunter in:					
Heimen	211	167	143	156	174
eigener Familie	99	20	42	43	44
Minderjährige in Fürsorgeerziehung	544	129	57	25	13
darunter in:					
Heimen	301	90	29	15	7
eigener Familie	188	27	14	7	4
Hilfen für junge Volljährige gem. § 6 Abs. 3 JWG	–		97	101	125
Hilfen für junge Volljährige gem. § 75 a JWG	–	11	27	23	31
Anzahl der Fälle im Laufe des Jahres					
Adoptierte Minderjährige	71	138	154	171	185
darunter:					
durch deutsche Staatsangehörige	68	135	151	169	168
Am Jahresende in Adoptionspflege untergebrachte Minderjährige	38 ²⁾	40 ²⁾	83 ²⁾	157	145
Am Jahresende vorhandene Adoptionsbewerber	85	299	320	409	394
Vaterschaftsfeststellungen – erledigte Fälle –	272	797	874	1 002	1 067
darunter durch:					
freiwillige Anerkennung	365	393	554	672	800
erfolgreiche Klage	133	150	155	117	129
Klageabweisung	33	20	25	20	17
Übertragung der elterlichen Sorge und Befugnis zum persönlichen Umgang	1 003	2 059	2 427	3 524	3 402
darunter:					
Elterliche Sorge bei Scheidung der Eltern	660	1 421	1 567	1 944	1 972
Erfolgte Sorgerechtsentziehungen	55	119	103	100	81
Beratung und Unterstützung gem. §§ 51/52 JWG		3 215	2 886	1 425	1 557
Jugendgerichtshilfe für Jugendliche und Heranwachsende – abgeschl. Fälle –	2 113	2 891	3 332	4 080	3 805
davon für:					
Jugendliche – unter 18 Jahre –	986	1 383	1 580	1 938	1 572
Heranwachsende – 18 bis unter 21 Jahre –	1 127	1 508	1 752	2 142	2 233

1) Unterhalts- und Sorgerechtpflegschaften 2) 1970 bis 1980: zur Adoptionsvermittlung vorgemerkte Minderjährige

XVII. Öffentliche Sozialleistungen – B. Sozialhilfe, öffentliche Jugendhilfe und Kriegsofferfürsorge

6. Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe 1970 bis 1983

– in 1 000 DM –

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	1970	1975	1980	1982	1983
Ausgaben					
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	0,1	–	2,0	1,3	–
Hilfe durch Familienpflege	873,9	4 262,5	5 096,3	5 006,2	5 212,6
Hilfe durch Heimpflege	9 487,1	22 437,4	29 332,9	33 043,2	31 110,9
Kindertagesstätten	1 210,9	11 055,9	18 022,0	22 892,3	24 529,4
Jugendberufshilfen	0,7	–	3,2	286,0	376,0
Vormundschaftswesen	2,9	19,8	5,7	6,0	4,2
Erziehungsbeistandschaft	–	–	4,4	267,6	463,7
Jugendgerichtshilfe	–	0,1	–	3,0	–
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	215,2	534,1	1 055,4	1 197,8	1 276,9
Adoptionswesen	0,5	1,8	43,8	72,6	83,4
Jugendschutz	43,8	132,5	42,7	27,2	30,8
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	23,2	75,8	49,9	27,4	26,2
Erholungspflege	342,0	452,5	511,9	435,4	299,5
Freizeithilfen	274,9	618,3	1 966,1	1 804,0	2 082,1
Internationale Jugendbewegung	–	59,7	31,6	105,4	168,6
Außerschulische Bildung	140,7	210,8	1 411,6	1 471,4	1 291,7
Freiwillige Erziehungshilfe	1 452,1	3 006,6	5 897,2	6 705,8	6 986,0
Fürsorgeerziehung	1 840,5	1 983,1	1 061,0	663,2	434,5
Hilfe nach § 75 a JWG	–	319,9	824,2	810,9	1 074,4
Sonstige Ausgaben	903,5	589,6	1 343,9	1 607,0	1 594,3
Führungs- und Leistungsaufgaben, zentrale Förderung	343,3	504,4	920,0	657,0	755,8
Ausgaben insgesamt	17 155,3	46 264,8	67 625,8	77 090,5	77 800,9
Einnahmen					
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	3 026,0	5 027,3	5 004,7	5 011,6	4 750,0
Sonstige Einnahmen	13,0	8 865,5	16 516,6	17 176,0	16 857,0
Einnahmen insgesamt	3 038,9	13 892,8	21 521,3	22 187,7	21 607,0
Reine Ausgaben insgesamt	14 116,4	32 372,0	46 104,5	54 902,9	56 193,9

XVII. Öffentliche Sozialleistungen – B. Sozialhilfe, öffentliche Jugendhilfe und Kriegsofferfürsorge

7. Aufwand ¹⁾ und ausgewählte Maßnahmen der öffentlichen Jugendhilfe nach Kreisen
1970 bis 1983

Jahr	Aufwand ¹⁾ aus öffentlichen Mitteln					Ausgewählte Maßnahmen der Jugendhilfe				
	insgesamt		für Hilfe durch			Pflegekinder in Familien- pflege ³⁾	Minderjähri- ge unter Amps-pfleg- schaft ³⁾	Adoptierte Minder- jährige	Vater- schafts- feststellun- gen ⁴⁾	Erziehungs- beistand- schaft und formlose er- zieherische Betreuung
	1 000 DM	DM je Ein- wohner ²⁾	Familien- pflege	Heim- pflege	Erholungs- pflege					
1970	17 155,3	15,30	873,9	9 487,1	342,0	1 126	8 753 ⁵⁾	71	772	4 815
Stadtjugendämter	5 729,3	27,10	210,5	4 149,3	214,8	505	2 684	13	301	715
Kreisjugendämter	7 008,9	7,71	663,5	5 337,8	77,2	621	6 069	58	471	4 100
Landesjugendamt	4 417,1	3,94	–	–	137,6	–	–	–	–	–
1975	46 264,8	42,05	4 262,5	22 437,4	452,5	1 348	6 928	138	797	4 883
Stadtjugendämter	16 529,6	53,55	1 292,8	13 492,2	236,0	624	2 997	55	319	2 240
Kreisjugendämter	23 895,5	30,19	2 969,7	8 945,2	140,0	724	3 931	83	478	2 643
Landesjugendamt	5 839,7	5,31	–	–	76,5	–	–	–	–	–
1980	67 625,8	63,32	5 096,3	29 332,9	511,9	981	6 546	154	874	5 597
Stadtjugendämter	23 535,8	80,95	1 863,0	17 636,3	288,5	235	2 599	71	405	3 311
Kreisjugendämter	35 437,8	45,60	3 233,3	11 696,6	165,9	746	3 947	83	469	2 286
Landesjugendamt	8 652,1	8,10	–	–	57,6	–	–	–	–	–
1982	77 090,5	72,70	5 006,2	33 043,2	435,4	864	6 823	171	1 002	3 873
Stadtjugendämter z u s a m m e n	25 176,2	87,57	1 928,4	18 089,3	249,2	277	2 813	67	400	1 745
dav.: Saarbrücken	21 240,1	110,90	1 475,2	15 443,6	73,2	208	1 943	53	217	1 174
Neunkirchen	3 163,7	61,59	403,4	1 987,0	176,0	50	565	13	132	425
Völklingen	772,5	17,31	49,8	658,7	–	19	305	1	51	146
Kreisjugendämter z u s a m m e n	42 519,7	55,01	3 077,8	14 953,9	153,0	587	4 010	104	602	2 128
dav.: Stadtverband Saarbrücken	14 931,8	118,19	642,6	7 672,5	–	77	822	22	77	503
Merzig - Wadern	5 001,4	50,18	261,0	1 806,1	1,3	78	462	13	57	166
Neunkirchen	5 569,7	56,66	586,5	1 464,6	14,6	66	463	9	69	1
Saarlouis	8 291,7	40,07	739,2	2 417,2	112,8	145	1 039	31	155	365
Saar-Pfalz-Kreis	5 858,3	38,58	619,1	1 402,8	24,3	152	806	20	172	853
St. Wendel	2 866,7	31,91	229,4	190,7	–	69	418	9	72	240
Landesjugendamt	9 394,6	8,86	–	–	33,2	–	–	–	–	–
1983	77 800,9	73,84	5 212,6	31 110,9	299,5	799	6 745	185	1 067	4 164
Stadtjugendämter z u s a m m e n	25 451,2	89,29	2 160,7	17 564,7	206,3	252	2 756	69	525	1 668
dav.: Saarbrücken	20 651,1	108,63	1 446,0	14 402,5	78,5	181	1 999	50	284	1 117
Neunkirchen	3 917,2	77,11	647,3	2 424,6	127,8	48	470	14	166	469
Völklingen	882,9	19,98	67,4	737,6	–	23	287	5	75	82
Kreisjugendämter z u s a m m e n	42 548,8	55,36	3 051,9	13 546,2	58,3	547	3 989	116	542	2 496
dav.: Stadtverband Saarbrücken	15 131,9	120,77	612,5	6 489,6	–	76	793	15	90	611
Merzig - Wadern	4 978,1	50,28	299,5	1 816,1	3,0	49	482	7	72	141
Neunkirchen	5 567,8	56,99	581,5	1 592,0	7,9	60	475	11	63	2
Saarlouis	8 292,8	40,28	717,1	2 509,3	11,7	146	1 073	37	170	513
Saar-Pfalz-Kreis	5 817,5	38,50	582,3	1 034,0	35,3	149	739	32	102	1 000
St. Wendel	2 760,7	30,81	259,0	105,2	0,4	67	427	14	45	229
Landesjugendamt	9 800,9	9,30	–	–	34,9	–	–	–	–	–

1) Einschl. Kosten der öffentlichen Einrichtungen, ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. 2) Bevölkerungsstand 30. Juni. 3) Bestand Jahresende. 4) Ohne Abgabe an andere Jugendämter. 5) Im Jahr 1970 nichteheliche Kinder bei der Mutter.

8. Einrichtungen und verfügbare Plätze der öffentlichen Jugendhilfe
1970 bis 1981
(Stand 31. Dezember)

Art der Einrichtung	Einrichtungen						Verfügbare Plätze					
	1970	1975	1980		1981		1970	1975	1980		1981	
			insgesamt	dar. der Träger der freien Jugendhilfe	insgesamt	dar. der Träger der freien Jugendhilfe			insgesamt	dar. der Träger der freien Jugendhilfe	insgesamt	dar. der Träger der freien Jugendhilfe
Einrichtungen insgesamt	1 313	1 354	1 344	985	1 211	934	35 085	36 832	34 832	26 962	33 941	25 474
darunter												
Kinderheim	21	19	21	16	22	17	1 336	1 133	1 076	976	957	857
Sonderheim	9	7	7	6	13	12	426	485	591	511	637	557
Kinderkrippe	1	4	8	2	8	3	10	76	164	68	148	72
Kindergärten	367	390	409	311	405	289	29 583	31 113	29 721	22 999	28 555	21 751
Sonderkindergärten	2	19	11	3	13	11	37	754	431	105	319	58
Hort	9	16	15	8	18	10	290	825	517	347	562	407
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	3	1	1	1	1	1	205	45	45	45	114	114
Jugendherberge	8	7	6	5	7	6	880	812	735	555	698	518
Jugendfreizeitstätte, Heim der offenen Tür, Haus der Jugend u.ä.	18	32	43	30	55	37	–	–	–	–	–	–
Jugendverbandsheim, Jugendgruppenheim	225	321	408	406	397	395	–	–	–	–	–	–
Jugendbildungsstätte	4	3	10	7	12	6	240	205	637	486	700	389
Jugendbücherei	590	473	341	139	188	95	–	–	–	–	–	–
Schüler- / Jugendwohnheime	12	11	9	7	12	7	1 127	877	772	532	869	532

9. Einrichtungen, verfügbare Plätze und tätige Personen der öffentlichen Jugendhilfe
am 31.12.1982

Einrichtung Behörde Geschäftsstelle	Einrichtungen		Verfügbare Plätze		Tätige Personen			
	insgesamt	dar. der Träger der freien Jugendhilfe	insgesamt	dar. der Träger der freien Jugendhilfe	männlich	weiblich	insgesamt	dar. der Träger der freien Jugendhilfe
Heim für Kinder und Jugendliche	19	15	778	707	91	359	450	405
Heim für behinderte Kinder und Jugendliche	5	5	416	416	72	211	283	283
Pädagogisch betreute Wohngruppe	2	2	71	71	2	7	9	9
Jugendwohnheim, Schülerheim, Wohnheim f. Auszubild.	28	27	435	405	46	91	137	131
Krippe	8	4	193	68	–	37	37	17
Kindergarten	407	312	28 475	22 288	20	2 088	2 108	1 624
Hort	22	16	767	609	23	82	105	82
Tagesstätte für behinderte Kinder und Jugendliche	12	12	311	311	11	80	91	91
Einrichtung der Stadtranderholung	1	1	–	–	–	–	–	–
Ferien- u. Erholungsstätte für Kinder und Jugendliche	3	2	–	–	2	–	2	1
Familienferienstätte	1	1	–	–	2	3	5	5
Jugendraum	132	120	–	–	17	9	26	25
Jugendheim	76	74	–	–	5	2	7	6
Jugendzentrum, Jugendfreizeitraum, Haus der offenen Tür	13	11	–	–	24	17	41	31
Jugendzeltplatz	2	1	–	–	1	–	1	1
Jugendherberge und Jugendgästehaus	7	7	911	911	10	15	25	25
Jugendübernachtungshaus	1	1	24	24	–	–	–	–
Jugendbildungsstätte	10	8	299	204	26	33	59	52
Erziehungsberatungsstelle	12	12	–	–	26	36	62	62
Jugendberatungsstelle	5	5	–	–	7	11	18	18
Familienberatungsstelle	4	4	–	–	2	7	9	9
Drogen- und Suchtberatungsstelle	6	6	–	–	9	15	24	24
Einrichtung der Mitarbeiterfortbildung	8	7	–	–	8	12	20	15
Einrichtungen zusammen	784	653	32 680	26 014	404	3 115	3 519	2 916
Behörden zusammen	13	–	–	–	198	226	424	–
Geschäftsstelle, Arbeitsgemeinschaft und sonstiger Zusammenschluß von Trägern der Jugendhilfe	19	19	–	–	66	93	159	159
INSGESAMT	816	672	32 680	26 014	668	3 434	4 102	3 075

10. Maßnahmen der Jugendarbeit nach Anzahl und Teilnehmern, Gesamtkosten und durchschnittlichen Kosten je Tag und Teilnehmer in DM sowie nach Trägerschaft und Art der Maßnahmen im Jahre 1982

Träger Art der Maßnahme	Teilnehmer an Maßnahmen						Gesamtkosten — DM —	durchschnittliche Kosten je Tag und Teilnehmer — DM —
	Maßnahmen insgesamt	darunter mit Angabe der Gesamtkosten	männlich	weiblich	insgesamt	darunter mit Angabe der Gesamtkosten		
Öffentliche Träger zusammen	37	37	518	389	907	907	122 252	23
davon im Bereich								
Kinder- und Jugenderholung	23	23	258	178	436	436	111 995	28
Internationale Jugendarbeit	—	—	—	—	—	—	—	—
Jugendbildungsarbeit	11	11	227	191	418	418	7 357	6
Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit	3	3	33	20	53	53	2 900	20
Jugendgruppe, Jugendverband, Jugendring	607	594	9 264	6 875	16 139	15 928	3 109 292	24
davon im Bereich								
Kinder- und Jugenderholung	356	344	6 470	4 614	11 084	10 885	2 576 501	23
Internationale Jugendarbeit	13	13	213	95	308	308	218 202	50
Jugendbildungsarbeit	142	142	1 719	1 485	3 204	3 204	221 758	21
Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit	96	95	862	681	1 543	1 531	92 831	21
Freier Wohlfahrtsverband	168	168	3 214	3 031	6 245	6 245	885 600	20
davon im Bereich								
Kinder- und Jugenderholung	88	88	2 041	1 965	4 006	4 006	775 053	20
Internationale Jugendarbeit	—	—	—	—	—	—	—	—
Jugendbildungsarbeit	31	31	514	457	971	971	46 501	23
Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit	49	49	639	609	1 268	1 268	64 046	24
Kirche oder sonstige Religionsgemeinschaft öffentlichen Rechts	460	457	6 929	6 251	13 180	13 072	2 300 139	22
davon im Bereich								
Kinder- und Jugenderholung	247	245	4 595	3 913	8 508	8 440	1 947 107	21
Internationale Jugendarbeit	4	4	65	80	145	145	72 783	40
Jugendbildungsarbeit	115	114	1 402	1 433	2 835	2 795	178 511	23
Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit	94	94	867	825	1 692	1 692	101 738	24
Sonstige juristische Person, andere Vereinigung	150	146	3 316	1 873	5 189	5 072	928 809	23
davon im Bereich								
Kinder- und Jugenderholung	134	131	3 186	1 693	4 879	4 775	877 412	23
Internationale Jugendarbeit	4	4	54	30	84	84	35 087	37
Jugendbildungsarbeit	9	8	52	122	174	161	9 382	18
Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit	3	3	24	28	52	52	6 928	21
I N S G E S A M T	1 422	1 402	23 241	18 419	41 660	41 224	7 346 092	23
davon im Bereich								
Kinder- und Jugenderholung	848	831	16 550	12 363	28 913	28 542	6 288 068	22
Internationale Jugendarbeit	21	21	332	205	537	537	326 072	45
Jugendbildungsarbeit	308	306	3 914	3 688	7 602	7 549	463 509	21
Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit	245	244	2 445	2 163	4 608	4 596	268 443	23

11. Aufwand und Empfänger der Kriegsofopferfürsorge¹⁾ nach Hilfearten
1970 bis 1983

Art der Leistungen	1970	1975	1980	1982	1983
Bruttoausgaben und Einnahmen (1 000 DM)					
Bruttoausgaben					
Berufsfördernde Leistungen insgesamt (§ 26 und 26 a)	658,7	1 139,5	901,3	558,7	692,0
davon Beihilfen	149,5	632,4	552,9	366,6	535,6
Darlehen	509,2	507,1	348,4	192,1	156,4
Erziehungsbeihilfe insgesamt (§ 27)	2 980,2	3 751,9	2 659,4	2 021,1	1 845,2
davon ohne Hochschulstudium	1 836,5	2 021,8	1 512,6	982,0	747,5
zum Hochschulstudium	1 143,7	1 730,1	1 146,8	1 039,1	1 097,7
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt (§ 27 a)	1 096,5	1 988,7	2 949,3	2 801,2	2 914,5
davon an Beschädigte	297,9	450,8	454,9	459,3	462,1
an Hinterbliebene	798,6	1 537,9	2 494,4	2 341,9	2 452,4
Erholungshilfe insgesamt (§ 27 b)	839,9	1 564,0	1 152,2	895,2	908,1
davon Beihilfen an Beschädigte	317,7	589,4	456,5	368,5	405,8
Beihilfen an Hinterbliebene	522,2	974,6	695,7	526,7	502,3
Wohnungshilfe insgesamt (§ 27 c)	98,4	170,1	144,9	65,0	65,6
Hilfen in besonderen Lebenslagen insgesamt (§ 27 d i.V. mit Abs. 3 BSHG)	1 375,1	3 146,6	6 580,9	8 250,7	7 982,3
davon Beihilfen	1 375,1	2 826,7	6 104,6	7 727,8	7 663,9
Darlehen	–	319,9	476,3	522,9	318,4
Bruttoausgaben insgesamt	7 048,8	11 760,8	14 388,2	14 591,9	14 407,7
darunter für Sonderfürsorgeberechtigte gemäß § 27 c BVG	1 232,6	2 337,8	2 575,9	–	–
Bruttoausgaben je Einwohner ²⁾ – in DM –	6,25	10,69	13,48	13,76	13,67
Einnahmen insgesamt	1 246,0	1 835,8	2 808,9	3 576,0	3 304,8
darunter Einnahmen und Rückerstattungen von Leistungen	816,7	1 134,8	2 191,9	2 803,4	2 539,1
Tilgung und Zinsen von Darlehen	429,3	701,0	593,2	772,6	765,7
Empfänger laufender Leistungen am Ende des Berichtsjahres³⁾					
Berufsfördernde Leistungen insgesamt (§ 26 und 26 a)	143	185	225	157	126
darunter Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung und zum Unterstellen eines Kfz	124	169	202	145	113
Erziehungsbeihilfe insgesamt (§ 27)	1 913	1 685	1 161	675	618
davon ohne Hochschulstudium	1 156	940	560	299	246
zum Hochschulstudium	757	745	601	376	372
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt (§ 27 a)	446	443	366	354	356
davon an Beschädigte	126	101	75	54	54
an Hinterbliebene	320	342	291	300	302
Hilfen in besonderen Lebenslagen insgesamt (§ 27 b i.V. mit Abschn. 3 BSHG)	806	1 622	1 597	1 321	990
Einmalige Leistungen im Laufe des Berichtsjahres					
Berufsfördernde Leistungen insgesamt (§ 26)	128	213	90	33	38
darunter Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung und zum Unterstellen eines Kfz	103	202	84	32	37
Ergänzende Hilfen zum Lebensunterhalt insgesamt (§ 27 a Abs. 1)	1 651	1 972	1 393	1 350	1 240
davon an Beschädigte	379	406	360	360	358
an Hinterbliebene	1 272	1 566	1 033	990	882
Erholungshilfe insgesamt (§ 27 b)	1 747	2 321	1 705	1 339	1 256
davon Beihilfen an Beschädigte	465	657	489	409	402
Beihilfen an Hinterbliebene	1 282	1 664	1 216	930	854
Wohnungshilfe insgesamt (§ 27 c)	28	26	16	10	13
Hilfen in besonderen Lebenslagen insgesamt (§ 27 d i.V. mit Abschn. 3 BSHG)	267	268	274	214	170
Fälle einmaliger Leistungen insgesamt	3 821	4 800	3 478	2 946	2 718
darunter an Sonderfürsorgeberechtigte gemäß § 27 c BVG	468	530	589	–	–

1) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland 2) Bevölkerungsstand im Jahresdurchschnitt 3) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden, sind in jeder Hilfeart gezählt; die Summe der Empfänger kann daher wegen möglicher Mehrfachzählungen nicht errechnet werden.

12. Aufwand und Empfänger der Kriegsofopferfürsorge ¹⁾ nach Kreisen
1970 bis 1983

Jahr — Träger — Stadtverband — Landkreis	Bruttoausgaben					Empfänger laufender Leistungen ³⁾		
	insgesamt		darunter für			Erziehungs- beihilfe	Ergänzende Hilfe zum Lebensunter- halt	Hilfen in besonderen Lebenslagen
	1 000 DM	DM je Einwohner ²⁾	Erziehungs- beihilfe	Ergänzende Hilfe zum Lebensunter- halt	Hilfen in besonderen Lebenslagen			
			1 000 DM					
1970	7 048,8	6,26	2 980,2	1 096,5	1 375,1	1 913	446	806
Örtliche Träger	3 343,6	2,97	1 076,4	996,9	573,1	637	416	568
Hauptfürsorgestelle	3 705,2	3,29	1 903,8	99,6	802,0	1 276	30	238
1975	11 760,8	10,69	3 751,9	1 988,7	3 146,7	1 685	443	1 622
Örtliche Träger	5 861,3	5,33	1 194,3	1 898,5	1 451,8	414	421	1 149
Hauptfürsorgestelle	5 899,5	5,36	2 557,6	90,2	1 694,9	1 271	22	473
1980	14 388,2	13,48	2 659,4	2 949,3	6 581,0	1 161	366	1 597
Örtliche Träger	6 563,2	6,15	817,3	2 782,8	2 092,4	202	345	958
Hauptfürsorgestelle	7 824,9	7,33	1 842,2	166,5	4 488,6	959	21	639
1982	14 591,9	13,76	2 021,1	2 801,2	8 250,7	675	354	1 321
Örtliche Träger z u s a m m e n	5 868,3	5,53	559,5	2 581,7	2 058,5	119	338	712
dav.: SAARBRÜCKEN	1 938,9	5,35	96,9	1 230,9	400,0	37	147	188
Merzig - Wadern	731,2	7,34	156,3	268,7	237,3	20	21	76
Neunkirchen	981,9	6,56	135,7	280,2	458,4	26	60	135
Saarlouis	906,8	4,38	84,1	527,5	245,4	16	63	107
Saar-Pfalz-Kreis	880,4	5,79	62,5	188,5	483,0	16	35	138
St. Wendel	429,1	4,78	23,9	86,0	234,4	4	12	68
Hauptfürsorgestelle	8 723,6	8,23	1 461,6	219,5	6 192,2	556	16	609
1983	14 407,7	13,67	1 845,2	2 914,5	7 982,3	618	356	990
Örtliche Träger z u s a m m e n	5 471,2	5,19	380,9	2 705,5	1 750,6	88	337	447
dav.: SAARBRÜCKEN	1 872,6	5,21	60,1	1 324,0	308,8	22	138	110
Merzig - Wadern	577,4	5,82	83,0	229,3	192,1	22	34	59
Neunkirchen	1 067,0	7,19	125,0	269,2	579,6	21	57	111
Saarlouis	743,7	3,61	32,5	436,7	204,2	10	53	66
Saar-Pfalz-Kreis	797,6	5,27	73,2	377,6	206,4	13	44	56
St. Wendel	413,0	4,61	7,0	68,5	259,5	—	11	45
Hauptfürsorgestelle	8 936,6	8,48	1 464,3	209,1	6 231,8	530	19	543

1) Leistungen nach § 25-27 BVG 2) Bevölkerungsstand im Jahresdurchschnitt 3) Am Jahresende

13. Behinderte nach Kreisen (Wohngebiet) und ausgewählten Merkmalen
1979 bis 1983

(jeweils 31. Dezember)

Stadtverband/Kreis (Wohngebiet) — Merkmal	1979	1981	1983
Stadtverband SAARBRÜCKEN	14 486	25 543	34 534
Landkreis Merzig-Wadern	3 433	6 237	8 976
Neunkirchen	6 153	11 141	15 115
Saarlouis	7 671	13 534	19 285
Saar-Pfalz-Kreis	5 982	10 641	14 176
St. Wendel	3 186	5 580	7 548
Wohngebiet Saarland zusammen	40 911	72 676	99 535
Wohngebiet außerhalb des Saarlandes	167	311	521
Behinderte insgesamt	41 078	72 987	100 056
in % der Wohnbevölkerung	3,8	6,9	9,5
davon			
im Alter von . . . bis unter Jahren			
bis unter 6	173	256	346
6 bis unter 15	969	1 167	1 287
15 bis unter 18	537	684	797
18 bis unter 25	2 334	2 985	3 421
25 bis unter 35	3 040	4 654	6 001
35 bis unter 45	5 963	7 988	8 911
45 bis unter 55	11 396	17 486	21 857
55 bis unter 60	7 255	13 007	16 781
60 bis unter 62	1 654	5 389	7 403
62 bis unter 65	1 859	4 223	9 013
65 und mehr	5 898	15 148	24 239
nach der Stellung im Erwerbsleben			
Nicht erwerbstätige	17 472	34 769	49 326
darunter Kinder, Schüler, Studenten	1 766	2 436	3 093
Erwerbstätige	23 606	38 218	50 730
davon			
in Ausbildung	303	398	455
Arbeiter	12 014	19 382	25 649
Angestellte	6 862	10 988	14 001
Beamte und Richter	2 008	3 276	4 253
Selbständige (ohne Landwirte)	621	1 143	1 574
Landwirte und mithelfende Familienangehörige	35	73	132
Mithelfende Familienangehörige	4	6	33
Sonstige und ohne Angaben	1 759	2 952	4 633
nach der Minderung der Erwerbsfähigkeit in vH			
30 bis unter 50	10 999	17 664	24 417
50 bis unter 60	9 431	15 739	20 677
60 bis unter 70	4 966	9 384	12 755
70 bis unter 80	3 724	6 771	9 357
80 bis unter 90	3 927	8 741	12 411
90 bis unter 100	838	2 084	3 089
100	7 193	12 604	17 350
nach der schwerwiegendsten Behinderung			
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 272	2 907	3 306
Funktionseinschränkungen von Gliedmaßen	6 464	11 586	15 274
Funktionseinschränk. d. Wirbelsäule u. d. Rumpfes, Deformierung d. Brustkorbes	4 795	9 570	14 358
Blindheit und Sehbehinderung	2 319	3 812	5 443
Sprach- o. Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	1 731	2 631	3 560
Kleinwuchs, Entstellungen u. a.	546	1 087	1 551
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	12 708	23 902	34 113
Querschnittlähm., zerebrale Störungen geist.-seel. Behind., Suchtkrankheiten	4 662	7 621	10 325
Sonstige ungenügend bezeichnete Behinderungen	6 581	9 871	12 126
nach der Ursache der Behinderung			
Angeborene Behinderung	4 189	4 831	5 066
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufsunfall	2 206	3 411	3 940
Verkehrsunfall	816	991	1 173
Häuslicher Unfall	220	283	329
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	649	801	831
Anerkannte Kriegsdienst-Wehrd.- oder Zivildienstbeschädigung	2 269	6 291	6 967
Sonstige Krankheit (einschl. Impfschäden)	29 390	54 784	79 920
Sonstige Ursachen oder mehrere Ursachen	1 339	1 595	1 830

1) Einschließlich Wege- und Betriebsweegeunfall

XVII. Öffentliche Sozialleistungen

C. Kriegsofferversorgung

Kriegsofferversorgung: Versorgungsberechtigt sind Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene sowie Berechtigte nach den Gesetzen, die das Bundesversorgungsgesetz für anwendbar erklären (Soldatenversorgungsgesetz, Gesetz über den zivilen Ersatzdienst, Häftlingshilfegesetz und Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen).

Es werden folgende Leistungen gewährt:

Heil- und Krankenbehandlung, Kriegsofferversorgung (vgl. dort), Beschädigten- sowie Witwen- und Waisengrund- und -ausgleichsrenten, Elternrente, Pflegezulage, Berufschadenausgleich, Bestattungsgeld, Kapital- und Heiratsabfindung.

1. Anerkannte Versorgungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) und Nebengesetzen nach Empfängergruppen 1970 bis 1983

(Stand 31. Dezember)

Personenkreis	1970	1975 ¹⁾	1980	1982	1983
Beschädigte mit einer Erwerbsminderung von unter 25 %			14	12	10
30 %	8 155	7 016	6 088	5 661	5 415
40 %	3 430	3 086	2 637	2 447	2 351
50 %	3 232	2 816	2 352	2 210	2 113
60 %	2 110	1 895	1 635	1 542	1 487
70 %	1 292	1 123	954	878	856
80 %	1 545	1 382	1 146	1 060	1 020
90 %	434	450	439	415	404
100 % (Erwerbsunfähige)	1 072	976	838	797	771
ZUSAMMEN	21 270	18 744	16 103	15 022	14 427
Witwen und Witwer	17 665	16 532	15 073	14 399	14 021
Halbwaisen	920	557	305	266	234
Vollwaisen	101	94	103	118	123
Elternteile	1 975	1 036	793	606	518
Elternpaare (Kopfzahl)	458	136	23	26	16
Versorgungsberechtigte insgesamt	42 389	37 099	32 400	30 437	29 339

2. Versorgungsanträge und ihre Erledigung 1970 bis 1983

Art der Erledigung	1970	1975	1980	1982	1983
Unerledigte Versorgungsanträge am Anfang des Jahres	1 612	844	685	492	330
Neuzugänge im Laufe des Jahres	1 088	868	883	513	502
Versorgungsanträge zusammen	2 700	1 712	1 568	1 005	832
Erledigte Versorgungsanträge im Laufe des Jahres	1 196	716	845	675	578
davon durch Bewilligung laufender Versorgungsbezüge	307	209	267	254	174
Anerkennung einer Schädigungsfolge	165	99	132	97	123
Ablehnung	611	309	398	284	245
Erledigung auf sonstige Weise	113	99	48	40	36
Unerledigte Versorgungsanträge am Ende des Jahres	1 504	996	723	330	254

Quelle: Ministerium für Familie, Gesundheit und Sozialordnung, Saarbrücken

3. Orthopädisch und mit größeren Hilfsmitteln versorgte Kriegsbeschädigte nach der Art der Schädigung 1970 bis 1983

(Stand jeweils 30. September)

Art der Schädigung — Art des benutzten Hilfsmittels	1970	1975	1980	1982	1983
Orthopädisch versorgte Kriegsbeschädigte insgesamt²⁾	7 595	7 854	6 252	5 826	5 766
Von den versorgten Personen waren					
einseitig Beinamputierte	1 974	1 741	1 561	1 367	1 343
Doppel - Beinamputierte	583	537	99	104	103
einseitig Armamputierte	121	115	476	477	474
Doppel - Armamputierte	18	15	12	9	9
Sonstige Doppelamputierte	22	20	15	16	15
Dreifach - Amputierte	1	1	2	2	2
Vierfach - Amputierte	—	—	—	—	—
sonstige Amputierte	248	189	168	243	241
Ohnhänder und Ohnarmer	19	16	14	11	11
Querschnittsgelähmte	42	26	21	14	13
Blinde	104	91	76	67	67
Blinde Ohnhänder und Ohnarmer	3	3	3	3	3
Blinde mit sonstigen zusätzlichen Gesundheitsstörungen	7	4	4	5	5
Benutzer von Kleinschreibmaschinen für Blinde und Ohnhänder	64	62	54	46	46
Apparateträger	600	647	429	394	390
Träger orthopädischen Schuhwerks	3 375	3 374	2 714	2 493	2 470
Hörgeräteträger	251	525	296	301	298
Benutzer v. Hilfsger. f. Behinderte u. Gebrauchsgegenst. d.tägl. Lebens	2	888	1 040	791	786
Benutzer von Blindenführhunden	8	4	1	—	—
Inhaber von handgetriebenen Krankenfahrzeugen	98	108	78	86	93
Besitzer von Motorfahrzeugen ⁴⁾	352	412	443	417	415
andere orthopädisch Versorgte	1 520	2 687	2 648	1 068	1 063

1) Stand 30. Juni 2) Mehrfachschädigung (z.B. blinde Ohnhänder) und Mehrfachversorgung mit Hilfsmitteln ist bei jeder Art gezählt, in der Gesamtzahl jedoch nur einmal enthalten. 3) Einschließlich derjenigen Versorgten, die außerhalb ihrer nach dem 31.8.1939 eingetretenen Schädigung noch eine Schädigung aus der Zeit vor dem 1.9.1939 haben. 4) Einschließlich motorbetriebener Krankenfahrzeuge. QUELLE: Landesversorgungsamt für das Saarland.